



5 Jahre Pariser Klimaabkommen und kein bisschen kühler

ParentsForFutureBaden fordert mit Klimaflashmob am Hauptplatz in Baden einmal mehr die Politik zum Handeln auf

Baden, 13.12.2020: Am fünften Jahrestag des Pariser Klimaabkommens mahnt gestern ParentsForFutureBaden einmal mehr Klimaschutzmaßnahmen der Politik ein. Die Aktivist*innen entzündeten am Hauptplatz in Baden das Ziel von 1,5 Grad Erderwärmung, das auf keinen Fall überschritten werden darf, wenn man die Klimakrisenfolgen noch halbwegs in den Griff bekommen will. „Die Politik muss endlich die nötigen Maßnahmen setzen“, fordert Doris Stölner von ParentsForFutureBaden und Martin Jaksch-Fliegenschnee ergänzt: „Die Politik muss die Corona-Brille des Handelns endlich auch beim Klimaschutz aufsetzen und ins Tun kommen.“

Gestern auf den Tag genau vor fünf Jahren wurde in Paris das weltweit gültige Klimaabkommen beschlossen. Seitdem sind mehrere Klimakonferenzen vergangen, auf denen die Wichtigkeit des Klimaschutz beschworen wurden. Politische Maßnahmen wurden aber kaum umgesetzt. Mittlerweile ist die globale Durchschnittstemperatur auf 1,2 Grad Celsius gestiegen. Von der so dringend einzuhaltenden Grenze von 1,5 Grad Celsius sind wir nur mehr 0,3 Grad entfernt. Nicht von ungefähr hat heute UN-Generalsekretär Antonio Guterres alle Staaten der Welt aufgefordert, den "Klimanotfall" auszurufen. „Das allein reicht aber nicht aus“, bemerkt Doris Stölner, von ParentsForFutureBaden und fordert einmal mehr die Politik auf, endlich die nötigen Maßnahmen zu setzen.

Klimaflashmob am Hauptplatz in Baden

Um der Handlungsaufforderung an die Politik Nachdruck zu verleihen, trafen sich gestern Nachmittag Aktivist*innen von ParentsForFutureBaden zu einem Klimaflashmob. Dabei entzündeten sie ein Kerzenbild, das auf die Notwendigkeit hinweist, dass die Durchschnittstemperatur der Erde nicht über 1,5 Grad Celsius hinaus erhöht werden darf.

Politik muss die Klimakrise mit der Corona-Brille betrachten

Seit knapp einem Jahr wissen wir, dass die Politik auch Maßnahmen setzen kann, die davor beinahe undenkbar erschienen sind. Bei der Corona-Pandemie versucht die Politik, die wissenschaftlichen Erkenntnisse ernst zu nehmen und formt daraus die nötigen Maßnahmen. Bei der Klimakrise hat die Politik die wissenschaftlichen Erkenntnisse noch nicht ausreichend wahrgenommen. Wie könnte es sonst sein, dass die Europäische Union gestern ein Treibhausgasreduktionsziel bis 2030 von minus 55 Prozent beschließt, wo doch die Wissenschaft fordert, dass dieses bei mindestens minus 65 Prozent zu liegen kommen muss. "Der Abstand zwischen dem, was wir tun müssen, und dem, was tatsächlich getan wird, wächst jede Minute", sagte Greta Thunberg diese Woche in einer Videobotschaft. Die fünf vergangenen Jahre seien die wärmsten der Messgeschichte gewesen, und "die notwendigen Handlungen sind noch immer nirgends in Sicht". „Die Politik muss endlich beginnen, so wie bei der Corona-Pandemie, den Klimaschutz nicht als Möglichkeit, sondern als unbedingt Notwendigkeit für unser Überleben wahrzunehmen“, fordert Martin Jaksch-Fliegenschnee von ParentsForFutureBaden: „Und das betrifft alle politischen Ebenen.“

PARENTS FOR FUTURE BADEN

Papas und Mamas for Future

PARENTS FOR FUTURE BADEN sind Eltern, die sich um die Zukunft ihrer Kinder Sorgen machen. Wir kommen alle aus unterschiedlichen Berufen und Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und verfolgen trotzdem das gleiche Ziel. Die Klimakrise ist im Heute und Jetzt angekommen. Die wenige Zeit um etwas gegen die weltweite Krise zu tun rinnt uns durch die Finger. Gemeinsam eint uns die massive Sorge um die Zukunft unserer Kinder. Wir wollen nicht länger zuschauen, wie die Zukunft unserer Kinder schöngeredet wird, während nichts oder viel zu wenig passiert. Wir haben lange genug Geduld gehabt, jetzt ist die Zeit zu handeln. Wir sind die Mamas und Papas for Future in Baden.

Wir haben lange genug gewartet

Jetzt ist die Zeit zu handeln. Es liegt weder an der Unwissenheit über den Klimawandel noch mangelt es uns an innovativen Technologien. Vielmehr fehlt den politischen Entscheidungsträger*innen immer noch der Mut die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen um der Klimakrise die Stirn zu bieten.

WHAT DO WE WANT? CLIMATE JUSTICE!

WHEN DO WE WANT IT? NOW!

PARENTS FOR FUTURE BADEN



Rückfragehinweis: Martin Jaksch-Fliegenschnee
+43 (0)660/20 50 755
baden@parentsforfuture.at
www.nachhaltig-in-baden.com/parentsforfuture.html